

Schüler vergleichen sich untereinander

Beitrag von „kecks“ vom 16. Mai 2016 13:53

ja, die kompetenz-idee ist alt. sie wird aber momentan vor allem von den bertelsmann-jüngern vorangetrieben, *weil* ein kompetenzorientierter unterricht mehr aus dem einzelnen schüler rausholt (toll!), dessen potential besser nutzbar macht (scheiße, menschen sollten nie für irgendwas benutzt werden und sind ein zweck an und für sich selbst). und nur an letzterem sind die neoliberalen interessiert. sie machen nicht einen auf kompetenz, um die schüler zu fördern oder ihnen mehr erfolgserlebnisse und chancen zu ermöglichen, sondern um besser ausbeutbare human resources zu produzieren. das wird oft nicht gesehen, sollte man aber im hinterkopf behalten. die bertelsmann-variante der kompetenz-begeisterung ist es nämlich egal, wie es dem individuum (und dessen lehrern) auf dem langen weg zum kompetenten arbeitnehmer so geht. outcome über alles. dagegen ist pestalozzi und co ganz und gar nicht gleichgültig, wie der kompetente mensch (!) am ende zu diesem ergebnis gelangt ist.

ja, ich weiß, schon wieder so viele differenzierungen. komplexität und so. muss man aushalten imo.